

Annika Lüders über ihren Kinderroman »Abenteuer Space Camp«

Fremde Planeten und Galaxien



Annika Lüders schrieb bereits den zweisprachigen Roman „Im Land der Vampire“.

Mit „Abenteuer Space Camp“, der im Februar im Divan Verlag erschien, veröffentlicht sie ihren zweiten Roman für Kinder und Jugendliche, deren Protagonisten ein Training für einen Flug ins All durchlaufen. Lüders kam als Studentin für Pädagogik und Psychologie nach Braunschweig, lebt und arbeitet aber inzwischen als Autorin und Redakteurin in Berlin. Eine Rückkehr nach Braunschweig ist geplant...

Frau Lüders, in „Abenteuer Space Camp“ bekommen die jugendlichen Protagonisten eine Ausbildung, die sie dafür qualifiziert, ins All zu fliegen. Was erleben sie dann?

Die Jugendlichen fliegen los und schon nach der ersten Umlaufbahn hinter der Erde geht etwas fürchterlich schief. Die Crew wird in eine ferne Galaxie katapultiert, dort von einem Antimaterie-Sturm erfasst und auf einen fremden Planeten geschleudert. Das Raumschiff ist nach der Bruchlandung komplett zerstört. Wie durch ein Wunder überlebt die Gruppe trotzdem. Sie sitzen auf einem Planeten fest, haben kaum noch Wasser, wissen nicht, ob sie da jemals wieder wegkommen und ob es irgendwo Hilfe gibt. Also machen sie sich auf die Suche nach Rettung. Dabei ist Teamarbeit total wichtig, die Freundschaft und das Vertrauen untereinander werden intensiver. Die Jugendlichen treffen währenddessen auch auf Verbündete, Aliens und andere merkwürdige Kreaturen. Zu viel möchte ich aber nicht verraten.

Wie kamen Sie auf die Idee, einen Roman über die Themen „Space Camp“ und „Weltall“ zu schreiben und wie sah die Recherche dazu aus?

Die Idee ergab sich aus dem Wunsch, etwas über die Freundschaft von zwei Jungs zu schreiben. Das reicht natürlich nicht für ein ganzes Buch, deshalb wollte ich, dass die Protagonisten sehr gut in etwas sind. Plötzlich hatte ich das Bild vor Augen, dass sie vor einem riesigen Rechner in einem Weltraum-Zentrum sitzen und dann war klar: Es geht ins Weltall. Die Recherche zu dem Thema war sehr umfangreich. Lange, bevor ich anfing, zu schreiben, habe ich in den Berliner Bibliotheken alles zu Themen wie Weltraum, Weltraumforschung und Astronauten ausgeliehen und musste erst mal eine Menge lernen, um überhaupt darüber schreiben zu können. Alles, was im Buch steht, ist auch von mir geprüft. Bis auf zwei kleinere Dinge, die ich mir ausgedacht habe. Das ist einerseits der Planet „Hrask“, andererseits der Name des Weltraumsturms...

Der Ausbilder im Space Camp heißt Lüders, seine Sekretärin Kristal Datafile...

(lacht) Beim Ausbilder Lüders ist das natürlich ziemlich witzig, der ist einfach irgend-

wann in meiner Phantasie aufgetaucht. Er hat aber gar nichts mit mir oder irgendwelchen Verwandten zu tun. Lüders ist sehr streng, haut immer drauf und ist ganz polterig, wild und groß. Kristal Datafile ist seine duftige, feine Sekretärin, die alles kann, alles weiß und von den Jungs im Camp sehr verehrt wird.

In welchem Verhältnis steht für Sie das Schreiben zur Illustration?

In diesem Buch habe ich zum ersten Mal illustriert – das Cover und auch die Innenillustrationen. Manchmal sehe ich eine meiner Zeichnungen, zu der ich eine Geschichte schreiben möchte. Dadurch entstehen viele Ideen.

Wie motivieren Sie sich zum Schreiben?

Ich setze mich einfach jeden Tag hin und schreibe. Egal, ob ich mich danach fühle oder nicht, es gibt keine Option, nicht zu schreiben. Deswegen muss ich mich auch nicht auf besondere Weise motivieren. Und wenn ich eine halbe Stunde nur auf den Rechner gucke und erst mal gar nichts mache – irgendwann kommt eine Idee und dann hat es sich schon gelohnt. Deshalb hatte ich zum Glück noch keine Schreibblockade.

Sie wohnen in Berlin, haben aber längere Zeit in Braunschweig gelebt. Welche Erinnerungen haben Sie an diese Zeit und was verbindet Sie noch mit der Stadt?

Nach dem Abitur bin ich nach Braunschweig gezogen, um dort zu studieren. Das war in den 90ern. Ich hatte meine erste WG, später meine erste eigene Wohnung und habe gerne in Braunschweig gelebt – es war eine tolle Zeit. Ich habe auch Familie und Freunde im Umkreis und möchte gerne irgendwann wieder dort leben.

Welche Ideen haben Sie für zukünftige Bücher?

Es gibt bereits einige Ideen und sogar schon ein paar fertige Romane für Erwachsene in meiner Schublade. Die stelle ich gerade den Verlagen vor. Eine Idee ist es, eine Fortsetzung für „Abenteuer Space Camp“ zu machen. Denn im Weltall gibt es noch viel mehr zu erleben...